die Augenbrauen in die Höhe zog. „Unglücklicherweise wollen die Gerichte solch eine Verwandtschaft, wie sie zwischen Ihnen und dieser jungen Dame besteht, nicht anerkennen. Vor dem Auge des Gesetzes sind Sie die einzige Miß Ludington, und jene ist gar nicht vorhanden, oder sie ist wenigstens eine namenlose Person. Sie hat noch nicht einmal soviel von einem Namen, um sich in das Fremdenbuch eines Hotels einschreiben zu können. Aber so lange Sie am Leben sind, und sich ihrer annehmen können, wird sie wahrscheinlich nicht darunter zu leiden haben."

„Aber, ich könnte ja sterben!" rief Miß Ludington aus.

„In diesem Falle würde es allerdings schlimm um sie stehen," sagte der Doktor. „In den Augen des Gesetzes würde sie unbedingt mit Ihnen gestorben sein." Damit brach der Doktor über diesen Gegenstand ab, und erging sich in ziemlich phantastischen Reden über die Seltsamkeiten und Spitzfindigkeiten des Gesetzes und der Rechtsgelehrten, gegen die er einen besonderen Groll zu hegen schien.

„Aber, Dr. Hull, was kann ich denn in dieser Hinsicht thun?" fragte Miß Ludington, als sie sich wieder beruhigt hatte.

„Entschuldigen Sie mich. Was meinen Sie eigentlich?"

„Wie kann ich ihr einen vor dem Gesetz gültigen Namen geben?"

„Ah, — ja so, — richtig. Nun ja, das ist ja ganz leicht; das geht auf zweierlei Art. Sie können sie adoptieren, oder irgend ein junger Herr kann sie heiraten, und wenn ich ein junger Mann wäre, — Sie werden diese Bemerkung einem alten Manne nicht verargen — dann würde es wahrhaftig nicht meine Schuld sein, wenn sie nicht in kürzester Zeit mit einem rechtmäßigen Titel versehen wäre."

Bald darauf verabschiedete sich der Doktor, Miß Ludingtons Vorschlag ihn in ihrer Equipage bis an die Fähre bringen zu lassen, dankend ablehnend.

Als er an dem Rasen vorüberkam, wo das Ballspiel

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0